

DESIGN DER NATUR: MASSIVHOLZ MÖBEL

Vor 22 Jahren wurde von einem großen Chemiekonzern ein Schiff gechartert und zu einer Ausstellung »Visiona« ausgebaut. Die von zwei Professoren und dem Chemiegiganten gestaltete Zukunftsvision über das Wohnen lautete: Holz ist out, Kunststoff ist in! Selbst die Zeitschrift »Spiegel«, die sich immer an der Spitze des Fortschrittes glaubt, spottete über die Möbelindustrie, die dem Holz treu blieb, als Leute von gestern



1

schlossen sind, sind sie auch in der Lage, das Raumklima positiv zu beeinflussen. Holz kann beträchtliche Mengen von Feuchtigkeit aufnehmen und diese später wieder abgeben, was sich gerade bei zentralbeheizten Räumen besonders günstig auswirkt.

Ein Material mit Charme

Der älteste Werkstoff des Menschen, Holz, erlebt seine Renaissance. Holz ist plötzlich »in«. Und das, obwohl ihm im Vergleich mit anderen Trendwellen nichts Exzentrisches oder gar Avantgardistisches anhaftet. Holz verkörpert die im Schwinden begriffene Natürlichkeit, ist warm und angenehm anzufassen. Zeitlos, ganz unspektakulär und mit einem Hauch von vornehmen Understatement mausert sich Holz meist erst beim zweiten Blick zum Wohnfavoriten.

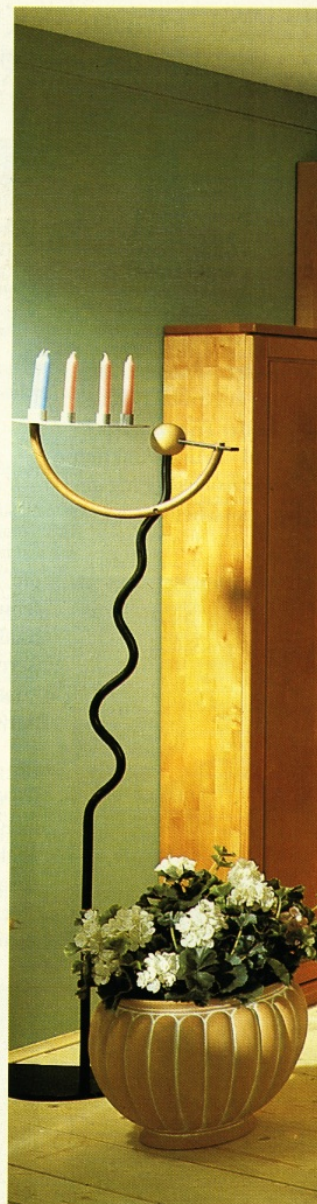
Sie wissen sicher, mit dem Holz ist es wie mit dem Fingerabdruck eines Menschen: keine einzige Holzoberfläche ist wie die andere. Denn die Natur ist unerschöpflich und wiederholt nichts. Diese unvorstellbare Individualität ist es wohl, die den Menschen von heute besonders fesselt. Für Holz gibt es auch, um den Verbraucher zu schützen, ganz strenge Bezeichnungsvorschriften. Und wenn es gar »Massivholz« heißt, dann hat man die Gewißheit, daß das Möbel durch und durch aus Holz ist.

Was bieten Massivholzmöbel?

Eine ihrer wichtigsten Eigenschaften ist, daß sie ausschließlich aus Massivholz hergestellt sind. Da die Holzporen solcher Möbel nicht durch Lacke oder Kleber ver-

Die Vielfalt der Hölzer

Erle, ein sehr geschlossporiges Holz mit charakteristischem rötlich-braunem Farbton, ist verstärkt bei Massivholzmöbeln zu finden. Gewachste Fichtenholzmöbel erreichen aufgrund der Weichheit des Holzes und der Porenstruktur nicht die gleiche Strapazierfähigkeit wie Erle. Es empfiehlt sich daher, wenn schon eine gewachste, dann auch eine gebürstete Oberfläche zu wählen, da bei dieser die weichen Jahresringe herausgebürstet werden und die erhabenen harten Ringe dem Möbel seine Widerstandsfähigkeit verleihen. Zu-



2

